

Trike: Fahrkomfort auf drei Rädern

Markus Rothmund baut seit mehr als 20 Jahren die Fahrzeuge nach Maß

Von Julia Freyda

HERBERTINGEN - Männlich, über 50 und mit einem gewissen Anspruch an Individualität und Fahrkomfort. So sieht der typische Kunde aus, der zu Markus Rothmund kommt. Seit mehr als 20 Jahren baut der Herbertinger Trikes, das sind offene, motorisierte Fahrzeuge mit einem Vorder- und zwei Hinterrädern.

Rothmund ist ein Tüftler und als Ende der 80er-Jahre ein Bekannter mit einem Trike zu ihm in die Werkstatt kam, sprang

der Funke sofort über. „Die Fahrzeuge waren damals noch unvollkommen und anfällig“, erinnert sich der 52-Jährige. Einmal den Schraubenschlüssel in der Hand, wurde unter anderem Bremsanlage, Motor, Gabel und Auspuff geändert. Am Ende hatten sie so viel umgebaut, dass sie eigentlich gleich ein eigenes hätten bauen können. „Und das haben wir dann auch einfach gemacht“, sagt Rothmund. Neu erfinden musste er schließlich nichts, aber wissen, was zusammenpasst. 1993 konnte er sein erstes komplett eigenes Fahrzeug präsentieren. Geliefert hat er seine Trikes schon bis nach Dubai.

Bei 18 000 Euro flingt die Preisschiene an und ist nach oben offen. „Wir bauen ganz einfach was der Kunde möchte und sorgen dafür,

dass der TÜV es abnimmt.“ Eine der größten Herausforderungen war eine Anfrage aus der Schweiz. Nicht weil sie so viele Extrawünsche hatte, sondern weil die Vorschriften in dem Nachbarland damals so streng waren. „Ich musste einen ganz schön dicken Katalog wälzen, allein 300 Seiten waren dem Katalysator gewidmet“, berichtet Rothmund. Von der Schraube bis zur Beschichtung war alles vorgegeben. Nach rund einem Jahr hatte der Mechaniker das Werk vollbracht und auch gleich die Zulassung als Trike-Hersteller in der Schweiz und in Österreich beantragt. Bis zum Jahr 2000 liefen die Geschäfte gut. Dann wurden die Vorschriften gelockert und billige Hersteller sind auf den Zug aufgesprungen.

Als Liebhaberei betreiben

Da Rothmund sich rechtzeitig mit einem Honda-Motorradhandel ein zusätzliches Standbein gesichert hatte, musste der Herbertinger in dem Preiskampf nicht mitziehen. „Es ist unglaublich, was damals so alles auf dem Markt gelandet ist. Ich bin froh, dass ich keine Stückzahlen schaffen muss und es als Liebhaberei betreiben kann“, sagt Rothmund. Trikes fertigt er nur noch auf Bestellung, pro Jahr sind es zwischen fünf und zehn. Zu Bestzeiten waren es 75 im Jahr.

Für den Bau benötigt er etwa drei Monate. Rahmen hat er stets vorrätig. „Und sie sind als Serienteile konzipiert. Als kleiner Betrieb könnten wir uns das auch nicht anders leisten, aber dadurch können wir das Trike



Peter (von links) und Rudolf Singbartl bringen ihr Trike zur Werkstatt von Anita, Isabell und Markus Rothmund.

FOTO: JULIA FREYDA

auch nach Belieben umbauen und zum Beispiel aus einem Zwei-einen Dreisitzer machen.“

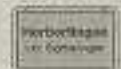
Der Reiz des Trikefahrens liege für viele im Genuss. Denn anders als etwa beim Motorrad steht nicht die Beschleunigung im Vordergrund. Aber wer vom Zwei- auf das Dreirad umsteigt, muss von der Fahrphilosophie schon ziemlich überzeugt sein. „Denn für den Preis eines Trikes gibt es schon richtig hochwertige Motorräder oder natürlich auch einen Mittelklassewagen“, weiß Rothmund.

Gewinner fährt einen Tag lang mit dem Trike

Die Firma Rothmund und die Schwäbische Zeitung verlosen einen Tag mit einem Trike. Der Gewinner hat die Chance, mit dem Fahrzeug einen Tag lang durch die Region zu kurven. Ein entsprechender Termin erfolgt nach Absprache. Voraussetzung für die Teilnahme: Der Gewinner muss 18 Jahre alt sein, einen Pkw-Führer-

schein haben oder einen entsprechenden Chauffeur mitbringen. Wer gewinnen möchte, schickt unter dem Stichwort „Trike“ bis zum Mittwoch, 28. September, eine Postkarte mit Name, Anschrift, Telefonnummer und Alter an die Schwäbische Zeitung, Hauptstraße 100 in 88348 Bad Saulgau.

Serie
Daheim in



Morgen:
Fotografie
trifft auf
Tierliebe